Aus Canadischen Provinzen

Saskatchewan

Eine Mutter von zwei Töchtern erschießt sich.

North Portal, 10. Aug. — Frau Joer Simmnes von hier starb in ihrem Hause, nachdem sie sich mit einem Revolver einen Schuß in den Kopf beigebracht hatte. Ihre zwölf- und zehnjährigen Töchterchen waren Augenzeugen der unglückseligen Tat. Häuslicher Streit soll der Grund gewesen sein, doch kann hier nicht ein Zweifel an Selbstmord, aber eher ein Unfall vorliegen, denn die Frau soll gesagt haben, indem sie den Revolver erhob: „Das würde ich tun, wenn ich wüßte, daß er geladen ist . . ."— und gleich ging der Schuß auch wirklich los. Die Frau mochte aber angenommen haben, daß die Waffe nicht geladen war.

W. Schwandt, ein alter Pionier, gestorben.

Straßburg, 9. Aug. — W. Schwandt, 86 Jahre alt, ein Pionier von Last Mountain Valley, starb bei seiner Tochter, J. H. Flavia, nach einer zweiwöchigen Krankheit. Er war in Deutschland geboren und kam 1881 nach Canada, wo er sich in Gretna, Man., niederließ. In 1885 kam er nach Last Mountain Valley, wo er sich drei Meilen von Straßburg eine Heimstätte nahm. Er wird von vier Söhnen und drei Töchtern überlebt. Seine Gattin ging ihm schon im Jahre 1925 in die Ewigkeit voraus. (Der Courier spricht den Hinterbliebenen sein innigstes Beileid aus.)

Kleines Immigrantenkind vom Zuge abgestürzt.

Moose Jaw, 9. Aug. — Frau Shilton, eine Immigrantin aus Cumberland, England, fuhr mit ihren vier Kindern — drei Mädchen und einem Jungen, — nach Britisch Columbien zu ihrem Manne, der sich in Michel ansässig gemacht hatte. Die Kinder spielten mit anderen Kindern im Zuge, als Frau Shilton auf einmal ihren sechsjährigen Johnny vermißte. Sie verständigte sofort den Kondukteur, doch konnte der Junge im ganzen Zuge nicht gefunden werden. Sie stieg mit ihren drei Kindern in Chaplin aus, wo sie ein Telegramm aus Moose Jaw erreichte, worin ihr mitgeteilt wurde, ihr Kind sei bei Caron, auf dem Geleise liegend und verletzt, aufgefunden und in das Hospital in Moose Jaw gebracht worden. Also begab sich Frau Shilton mit ihren Kindern nach Moose Jaw, wo sie vorläufig in der H. B. C. A. Unterkunft fand. Der Zustand des kleinen Jungen, der Gehirnverletzungen und Schürfwunden am ganzen Körper erlitten hat, ist ernst, jedoch nicht hoffnungslos.

Ratten in Kronau.

Kronau, 9. August. — Im hiesigen Distrikt haben sich Ratten bemerkbar gemacht, die sich mit großer Geschwindigkeit vermehren. Farmer beklagen sich über Schaden durch Ratten im Hühnerhaus sowohl wie in Getreidebehältern.

Edward Pilkington in Yorkton ertrunken.

Yorkton, 5. Aug. — Der 23jährige Sohn von F. J. Pilkington, Edward Pilkington, ertrank im Yorkton Lake, als sein Canoe umkippte. Mutter und Schwester des jungen Mannes waren am Ufer anwesend, als das Unglück geschah, und die Schwester versuchte auch in einem Boot ihm zu Hilfe zu eilen, jedoch ehe sie ihn erreichte, ertrank er vor ihren Augen. Der junge Mann, der zum Sommerurlaub bei seinen Eltern weilte, war in Winnipeg an der „Tribune" angestellt und unter allen beliebt. Er hatte früher eine Zeit lang in Regina beim „Leader" eine Stellung als Journalist bekleidet.

Junge fällt vom Pferde und ertrinkt.

Moose Jaw, 11. Aug. — Phil. Hill, 15 Jahre alt, ertrank in Bunnels Dam, als er die Pferde seines Vaters, George R. Hill, Windsor Dairy, schwimmen ließ. Das Wasser in dem Damm war etwa 30 Fuß tief und als er sich der Mitte des Wassers näherte, glitt er vom Pferde und, da er nicht schwimmen konnte, ertrank er. Die tiefbetrübten Eltern und 10 Geschwister überleben ihn.

Korrespondenz.

Langenburg, 10. Aug.

Werter Courier! Man liest in den Zeitungen von den schönen, hoffnungsvollen Ernten. Auch Langenburg hat Aussicht auf eine sehr gute Ernte, wenn kein weiterer Schaden mehr kommt. Die Frucht ist etwas später wie andere Jahre und so muß man halt immer in Aengsten leben, besonders wenn man in jeder Zeitung von Hagelschlag, Frost, Rust usw. liest. Bis jetzt, scheint's, sind wir noch ziemlich verschont geblieben, denn der letzte Frost zeigt bis jetzt noch nicht viel Schaden.

Letzten Sonntag, den 7. August, hat sich eine ansehnliche, hübsche Ueberraschung eingefunden auf dem Heim unserer Freunde Herrn und Frau Hermann Heinsohn. Der Anlaß dazu war der 70. Geburtstag des Herrn Heinsohn. Freilich, Leute, die Herrn Heinsohn nicht gut kennen, waren der Meinung, es sei der 50. Geburtstag, denn nach seinem rüstigen Erscheinen würde man ihn eher als Fünfzigjährigen halten. Aber die alten Pioniere wußten sein Alter, hat er doch beinahe schon 40 Jahre in diesem Distrikt gewohnt und war als Familienvater von Deutschland eingewandert. 40 Jahre, sage ich, wohnt er schon hier und in diesen 40 Jahren hatte Herr Heinsohn das große Vertrauen und die seltene Ehre, beinahe 30 Jahre ununterbrochen von seinen Mitbürgern als Councillor der Municipalität und früher (Local Improvement District) ohne Gegenkandidat erwählt zu werden; sicher ein herrliches Zeugnis für einen öffentlichen Beamten. Die große Beteiligung von seinen vielen Freunden und Nachbarn bei dieser Ueberraschung hat es wiederum bezeugt, daß der alte Herr noch immer in großen Ehren gehalten wird. Seiner Freude und frohen Stimmung machte der alte Freund Luft, als die bekannten Musiker der Gemeinde etliche schöne Weisen spielten und er auf grünem Grasboden noch ein paar Walzer geschmeidig drehte. Freilich war sein Tanzpartner eine Person männlichen Geschlechts, so lange wie ich zuschaute. Was später alles noch vorkam, weiß ich nicht, aber ich denke, er konnte der Versuchung nicht widerstehen und ist auch mit einem weiblichen Partner im Kranze drehen.

Nun lassen wir uns alle vereinigen in unseren Glückwünschen und möge der alte Herr noch viele, viele Jahre besten Glückes und Gesundheit sich erfreuen.

Mit Gruß
Einer, der zugegen war.

Alberta

Junger Ehemann erlitt tödliche Verletzungen beim Traktor.

Camrose, 9. August. — E. B. Fawcett, der erst vor einigen Tagen geheiratet hatte und ein Maschinerie-Expert in Edmonton war, wurde schwer verletzt, als er an einem Traktor arbeitete. Er befand sich auf seiner Hochzeitsreise, ging aber, als ihn die Company ersuchte, nach Camrose, um einen Traktor zu besichtigen. Er wurde von der Maschine ergriffen und so übel zugerichtet, daß er am nächsten Tag seinen Verletzungen erlegen ist.

Gute Aussichten allüberall in Canada.

Calgary, 10. August. — E. W. Beatty, Obman und Präsident der C. P. R., hat die heite Meinung von den Aussichten in Canada nach all den günstigen Berichten, die er über Industrie, Transport und Landwirtschaft erhalten hat. Ein wichtiger Faktor in der Entwicklung Canadas soll die rasche Zunahme der Bevölkerung sein, meint Beatty. Was die Ernteaussichten anbelangt, so hängt dies von den nächsten 10 bis 14 Tagen ab. Sollten da die Verhältnisse günstige sein, so sei ein weiterer Beitrag zum Fortschritt dieses Landes gemacht.

Sechs Pferde verbrannten.

Edmonton, 8. August. — In einem Feuer, das in Gainers Packhaus ausgebrochen ist und von der vereinigten Feuerwehr von Edmonton gelöscht wurde, verbrannten sechs Pferde.

Tötet seine Frau und sich selbst.

Edmonton, 8. Aug. — John Marionciic brach in die Shack seiner Frau, von welcher er seit einiger Zeit getrennt lebte, ein, und erschoß dieselbe. Dann schnitt er sich die Kehle durch und richtete auch die Flinte noch auf sich. Als sein Körper kurz nach dem Doppelmord gefunden wurde, der in den Büschen hinter der Shack lag, war er schon tot. Die Eheleute sollen in Unfrieden gelebt haben und dies soll der Grund der unseligen Tat gewesen sein.

Elevator verbrannt.

Lethbridge, 7. Aug. — Der Alberta Pool-Elevator in Glenwood verbrannte bis auf den Grund, als er während eines elektrischen Sturmes vom Blitz getroffen wurde.

Tragischer Unfall befürchtet.

Jasper-Park, 10. August. — H. Slark, ein erfahrener Bergsteiger und Photograph aus Vancouver, sowie Fred Routis, ein Schweizer Führer, scheinen ihr Leben in Tonquin Valley verloren zu haben, als sie den Redoubt-Gipfel zu besteigen versuchten. Tonquin Valley, etwa 30 Meilen von Jasper Park entfernt, soll der gefährlichste Teil der Rocky Mountains sein. Die erste Nachricht, daß die beiden Männer vermißt wurden, kam durch Frank Moberly, Führer des Cyrill G. Wates, welche auch Bergpartien in Tonquin Valley unternahmen. Sie hatten die Männer vor der Bergtour getroffen und sich verabredet, sich am Amethyst-See zu treffen. Nachdem Wates und Moberly von ihrer Bergpartie zurückkamen, fanden sie am Amethyst-See nur das Zelt, die Kamera und Kochutensilien der vermißten Männer, aber von ihnen selber keine Spur. R. M. Langford, der Hauptaufseher von Jasper Park, Henrik Fuhrer, ein Schweizer Bergführer von der Jasper Park Lodge, und Frank Moberly machten sich nach Moat Lake auf, um da die Gesellschaft von Wates zu treffen und eine Suche nach den Vermißten zu organisieren.

British Columbia

Ein Holzhauer-Camp in Flammen.

Nelson, 10. Aug. — Das Holzhauer-Camp von John Sherbin stand in hellen Flammen, wobei etwa eine Million Fuß geschlagenes Holz verbrannte. Eine Mühle wurde in der Nähe, wo das Feuer ausgebrochen war, gebaut.

Eine Yacht verbrennt an der Küste.

Vancouver, 8. August. — Die Umstände, unter denen die Yacht Vornitit in der English Bay verbrannte, sind ziemlich geheimnisvoller Natur. Die Yacht wurde vorige Woche hier registriert, wobei als ihre Eigentümer die New Orleans Shipping Company angegeben wurde. Zwei Mitglieder von ihrer Bemannung ruderten von dem Schiffe weg, ohne daß ihre Identität bekannt gewesen wäre. Die Yacht wird auf $24,000 bewertet.

Zwei junge Leute ertrunken.

Victoria, 7. August. — Jack Radlet, 16, und Donovan Reß, 6 Jahre alt, ertranken beide beim Baden im Shavinigan Lake. Ihre Leichen wurden im 6 Fuß tiefen Wasser, nahe beieinander, aufgefunden.

Manitoba

Dunning kehrt von seiner Reise zurück.

Port Nelson, 8. August. — Hon. Charles Dunning, Eisenbahnminister, und seine Gesellschaft, kehrten von einer drei Tage langen Reise längs der Küste zurück. Kein Eis wurde in der Bay gesehen. Die Reise war sehr beauem, trotz des sehr beschränkten Raumes auf dem Dampfer. Die Ingenieure studierten die Läufe des Wassers und setzten ihre Studien des Nelson-Hafens weiter fort. In der Mündung beider Flüsse wurden viele weiße Wale gesichtet.

Zwei Personen bei Autounfall verletzt.

Winnipeg, 9. August. — Frau W. Minchuk aus Crystal City, Man., liegt schwer verletzt im Hospital von St. Joseph, und auch ihr Mann ist unter ärztlicher Behandlung im selben Hospital als Folge eines schweren Automobilunglücks. Herr und Frau Minchuk waren in ihrem Auto auf dem Wege zur Stadt, als ein rasend schnell daherkommendes Auto in das ihre hereinfuhr und es umkippte. Der Lenker des Gefährtes sah sich nach seinen Opfern gar nicht um und fuhr weiter. Ein Angestellter der T. Eaton Company kam den beiden Verletzten zu Hilfe und überführte sie ins Hospital. Der fahrlässige Führer des Gefährtes, der all dieses Unheil anrichtete, wird von der Polizei gesucht.

Zwölfjähriges Mädchen das Opfer einer Autokollision.

Winnipeg, 8. August. — Die 12jährige Jessie Marjorie Erickson, Tochter von Oskar Ericsson, wurde bei einer Automobilkollision auf dem Winnipeg Beach-Wege, etwa zwölf Meilen von Winnipeg entfernt, so ernstlich verletzt, daß sie, ehe sie noch das General Hospital erreichen konnte, starb. Herr Ericsson, der das Auto gelenkt hatte, erlitt ebenfalls schwere Verletzungen an der Stirne, doch ist sein Zustand nicht besorgniserregend.

Mädchen trinks Gift im Gefängnis.

Winnipeg, 8. Aug. — Ethel Pisker, welche im Gefängnis festgehalten worden war, weil sie sich wegen Mordes zu verantworten haben wird, wurde in ernstem Zustand ins Hospital gebracht, da sie eine Dosis Lysol eingenommen hat, mit der Absicht, ihrem Leben ein Ende zu machen. Im Frühling hatte sie den Juwelier Reuben Pickmann in einem Mietshause erschossen. Die Unglückliche ist inzwischen den Folgen der Vergiftung erlegen.

Ontario

Nicht so formell!

Toronto, 9. August. — Ehe der Prinz von Wales Toronto verließ, sagte er zu Mayor Thomas Foster, er käme gern mal wieder, wünschte aber, daß es in seinem Beisein weniger formell zugehen möchte.

Viele Unglücksfälle durch Ertrinken.

Ottawa, 9. August. — In Ostcanada sind in letzter Zeit sehr viele Unglücksfälle durch Ertrinken beim Baden vorgekommen.

George Bruce, 10 Jahre alt, wurde im Wasser von Krämpfen befallen, als er in einem Sommeraufenthaltsort in Port Colborne, Ont., badete, und ertrank, ehe man ihm zu Hilfe kommen konnte.

In St. Antoine sur Richelieu, Que., ertrank Alfred Corbell, indem er von seiner Yacht ins Wasser fiel. Die Leiche von Joseph Marwell, Lyominster, Mass., wurde im Bach bei St. Damien, Que., aufgefunden, wo er zu Besuch weilte.

Der 16jährige Arthur Berubel glitt am Rande des Piers aus, am Riviere du Loup, Que., und ertrank.

Farmarbeiter arbeitslos.

Toronto, 10. Aug. — Farmarbeiter, die in diesem Frühjahr von privaten Immigrations-Unternehmungen nach Westcanada geschickt worden sind, meist von den britischen Inseln, kommen im Osten an und rufen hierdurch eine Arbeitslosen-Situation von merklichem Umfang an. Ohne Geldmittel, meist ungeübt und ohne irgend eine Fachkenntnis zu besitzen, übernachteten etwa 40 Männer, die im Frühjahr hierhergeschickt wurden, unter einer Brücke. W. S. Dobbs vom Employment Service of Canada sprach mit den meisten von ihnen und außerdem noch mit 60 anderen Männern, die in gleicher Lage waren, wobei er erfuhr, daß sie alle nach dem Westen kamen, ohne jedoch eine Stellung zu finden, und so arbeiteten sie sich nach dem Osten zurück, in der Hoffnung, hier einen Erwerb zu finden.

Mann und Frau durch Gas gestorben.

Oshawa, 8. Aug. — Die Leichen von Frank W. Meek und seiner Frau wurden in ihrem Hause aufgefunden. Sie scheinen an Gasvergiftung gestorben zu sein, die durch das Ausströmen von Gas aus einem schadhaften Rohre im Keller verursacht war. Herr Meek wurde von den Feuerwehrleuten halb angekleidet in der Türe seines Schlafzimmers gefunden, während die Leiche seiner Frau auf dem Bette liegend angetroffen wurde. Sie waren nach der Entdeckung schon einige Stunden tot.

Immigration nimmt zu.

Ottawa, 8. Aug. — Die Immigration während des Monats Juni erreichte die Zahl 18,052 und verglichen mit demselben Monat vorigen Jahres ergab sich eine Zunahme von 18 Prozent.

Quebec.

Verhängnisvoller Autounfall.

Quebec, 8. August. — Es wurden bei einem Autounfall drei Personen getötet und vier verwundet, als das Auto um eine Biegung auf der Eisenbahnlinie Valbrillant eine scharfe Wendung machte und umkippte. Die Gesellschaft war unterwegs nach Causapical, etwa 35 Meilen vom Hause entfernt, als sich der Unglücksfall ereignete. Die Getöteten sind: Frau George Berube, eine Witwe, 50 Jahre alt und Mutter von acht Kindern, Frau Frank Damien, 40 Jahre alt, Mutter von vier Kindern, George Berube, 18 Jahre alt, der Sohn der getöteten Frau. Die Verwundeten sind: Frau Philipp Berube, Philip Berube, Joseph Berube und Frank Damien, der Mann der beim Unglücksfall getöteten Frau Damien, welch letzteren Zustand bedenklich ist.

Mord und Selbstmordversuch.

Montreal, 11. August. — Digby Miller schnitt seiner Frau in einem Anfalle von Raserei die Kehle mit seinem Rasiermesser durch, worauf er sich selbst umzubringen versuchte, sich aber nur eine ungefährliche Wunde mit dem Brotmesser beibrachte. Seine Schwester und seine zwei Kinder waren Augenzeugen der Tat. Miller soll seit längerer Zeit gekränkelt haben, war auch noch dazu stellungslos. Seine Frau war in einer Office in der Stadt angestellt. Er wurde wegen versuchten Mordes und Selbstmordes von der Polizei festgehalten, während Frau Miller sich in kritischem Zustande im Hospital befindet.

Munizipalratssitzung.

Der Rat der Ländlichen Munizipalität von Glen Bain versammelte sich am 6. August 1927 2 Uhr nachmittags in regulärer Sitzung in der Arnold-Schule.

Anwesend waren der Reeve und die Councillors Mang, Hamilton, Heron und Hudson.

Das Protokoll der letzten Sitzung wurde verlesen und auf Antrag des Mr. Heron gutgeheißen.

Antrag von Mr. Hamilton, daß der Sekretär beauftragt werde, die notwendigen Schritte zu unternehmen, um Mr. Richmond zu erlauben, eine Probe des S. E. 4—11—8 durch teilweise Zurückziehung munizipaler Ansprüche für rückständige Steuern bei Zahlung von $550. — Angenommen.

Antrag von Mr. Mang, daß Mr. Hamilton Pfosten und Draht für ein Schutzgeländer östlich von Sektion 1—10—8 zu kaufen, und daß Mr. Heron Pfosten und Draht anschaffe für ein Schutzgeländer an einer gewissen Grube nördlich von Sektion 35—10—9. — Angenommen.

Antrag von Mr. Hamilton, daß wir Mr. Richards einen bestimmten alten Pflug und Scraper für $5.00 verkaufen. — Angenommen.

Antrag von Mr. Heron, daß die richtig befundenen Rechnungen bezahlt werden. — Angenommen.

Der Courier	$ 17.50
Telephon-Department	3.85
P. Keefner	2.65
S. McBride	7.50
W. A. Harper	5.50
S. C. Ohland	120.00
United Typewriter Co.	50.00
Prairie Hardware	1.90
Wege-Lohnlisten:	
Division 1	58.00
Division 2	140.00
Division 3	557.00
Division 4	310.00
Division 5	824.90
Division 6	1,156.00

Angebote für Wegeverbesserung

Eigens gestempelte Angebote mit der Marke „Tenders for Project No. . . ." werden vom Unterzeichneten entgegen werden, um zwölf Uhr Mittags, am Mittwoch, 24. August 1927, zur Verbesserung der folgenden Sektionen auf den provinziellen Fahrwegen:

Projekt 15-B-c.—Fenwood nach Goodeve — ½ Meilen. Erdausgrabungen beläufig 50,000 Kubikyards. Barbepolst oder Bid Bond für das Angebot $1400.00.

Projekt 6-1—Pleasantdale nach Silver Park— 6 Meilen. Erdausgrabungen beläufig 30,000 Kubikyards. Barbepolst oder Bid Bond für das Angebot $900.00.

Projekt 4—G.—Gull Lake West — 7 Meilen. Erdausgrabungen beläufig 40,000. Barbepolst oder Bid Bond für das Angebot $1000.00.

Projekt 37—G.—Gull Lake South — 5 Meilen. Erdausgrabungen beläufig 35,000 Kubikyards. Barbepolst oder Bid Bond für das Angebot $800.00.

Projekt 28-B-S.—Codette nach Kipawin — 7 Meilen. Erdausgrabungen beläufig 35,000 Kubikyards. Barbepolst oder Bid Bond für das Angebot $1000.00.

Kopien von Plänen, Durchschnitten und namentlichen Angaben für jedes Projekt können in der Office des Unterzeichneten gesehen werden, sowohl wie in der Office der folgenden Herren:

H. Grant, care of J. H. Kerr, 218 Roß Block, Saskatoon, Sask.
City Clerk, Prince Albert, Sask.
City Clerk, North Battleford, Sask.

Pläne etc. für Projekt 15-B-c. in der Office von H. A. Green, Fenwood, Sask., Sec. Treas. R. M. No. 8215.

Pläne etc. für Projekt 6-1 in der Office von E. B. Stields, Pleasantdale, Sask., Sec. Treas. R. M. No. 336.

Pläne etc. für Projekt 4-G in der Office von O. H. Howard, Gull Lake, Sask., Sec. Treas. R. M. No. 139.

Pläne etc. für Projekt 37-G in der Office von H. Howard, Gull Lake, Sask., Sec. Treas. R. M. No. 139.

Pläne etc. für Projekt 28-B-S. in der Office von Frank Jeffer, Codette, Sask., Sec. Treas. R. M. No. 487.

Die Angebote werden öffentlich geöffnet werden in der Office des Deputy Ministers, um 4 Uhr Nachm. am Mittwoch, 24. August 1927. Das niedrigste oder irgend ein Angebot braucht nicht unbedingt angenommen werden.

H. E. Carpenter,
Deputy Minister of Highways.

Regina, Sask.
10. August 1927.

Guter, zarter, geschmackvoller Schnaps .... aufrechterhalten durch seinen 94 Jahre langen guten Ruf .. völlig gelagert um kritischen Geschmack zu befriedigen .... der Stempel der canadischen Regierung garantiert das Alter.

OLD RYE

MINARD'S "KING OF PAIN" LINIMENT

Gegen Sonnenbrand.

Mische Minard's mit Sweet Oil oder Cream und reibe die Haut ein.

Wanderer

Nimm eine Flasche Minard's in deinen Rucksack. Es ist gut gegen wunde Füße.

Das berühmte weiße Liniment

"I Always Ship My CREAM to the "Co-Op"

—weil ein regulärer Scheck für Sahne die einzige „sichere Einnahme" im Farmgeschäft ist—und meine Einnahmen von der „Co-Op" sind immer zufriedenstellend.

SASKATCHEWAN CO-OPERATIVE CREAMERIES LTD.

Assiniboia, Birch Hills, Bruno, Broadview, Bulyea, Carlyle, Carnduff, Cudworth, Empress, Gravelbourg, Humboldt, Indian Head, Invermay, Kelliher, Kerrobert, Langenburg, Lanigan, Lloydminster, Maple Creek, Melfort, Melville, Moosomin, Moose Jaw, North Battleford, Outlook, Oxbow, Preeceville, Radville, Regina, Saskatoon, Shaunavon, Shellbrook, Swift Current, Tantallon, Tisdale, Unity, Wadena, Watson, Wawota, Weyburn, Wilkie, Winnipeg, Wolseley, Yorkton.

Die Pflichten des deutschen Auswanderers im Auslande.

Es war erklärlich, daß mit dem Wiedereinsetzen unserer Auswanderung die Kritik der Einwanderungsländer an den deutschen Auswanderer herantrat und ihn scharf unter die Lupe nahm. Der Deutsche hat hierbei insofern einen schweren Stand, als durch die Wirkung der Kriegspropaganda in Wort, Schrift und Bild das deutsche Ansehen in vielen Ländern des Auslandes bedauerlicherweise stark gesunken war. Der Deutsche stieß deshalb draußen vielfach auf eine Menge unberechtigter Vorurteile, die auch heute noch nicht überall beseitigt sind.

Leider haben aber nicht alle bisher ausgewanderten Deutschen auch vor der berechtigten Kritik des Auslands gut abgeschnitten; denn mehrfach sind durch die Presse Mitteilungen aus fremden Ländern gegangen, in welchen über das Verhalten mancher deutscher Auswanderer im Einwanderungsland in beschämender Weise Beschwerde erhoben wurde.

Wollen wir den aus Mißgunst entsprungenen, unberechtigten Vorurteilen Nahrung geben?

Die Folgen würden unsere deutschen Auswanderer in erster Linie am eigenen Leibe spüren; aber auch ihren deutschen Landsleuten im Ausland, sowie dem deutschen Ansehen im allgemeinen wird dadurch großer, oft nicht wieder gut zu machender Schaden zugefügt.

Die nachstehenden Grundsätze mögen daher dem deutschen Auswanderer als Richtschnur für sein Verhalten in der selbstgewählten neuen Heimat dienen:

Zwei Dinge sollst du dir ständig vor Augen halten:

1. Ich bin ein Deutscher.
2. Ich genieße die Gastfreundschaft eines fremden Landes.

Zu 1. Vergiß im neuen Lande deine alte Heimat nicht!

Halte das deutsche Ansehen überall im Auslande hoch und in Ehren, und tritt dafür auch da, wo man in dir einen Angehörigen des besiegten Landes sehen will, mit der Würde und mit dem Stolz ein, zu welchem dich die großen Taten des deutschen Volkes in der Geschichte berechtigen!

Suche, wenn irgend möglich, Anschluß an andere deutsche Auswanderer und pflege im neuen Kreis deutsche Sitte und deutsches Wesen!

Bewahre dir deine Muttersprache und bemühe dich, auch bei deinen Kindern die Liebe für die deutsche Sprache zu erwecken und zu erhalten!

Zu 2. Achte die Gesetze und Vorschriften deiner neuen Heimat und richte dein Verhalten stets so ein, daß deine Mitbürger keinen Anstoß an dir nehmen können!

Halte dich fern von der inneren Politik des Gaststaates, leihe der Unruhen deinen Arm, wenn überhaupt, nur der rechtmäßigen Regierung und enthalte dich einer Stellungnahme zu außenpolitischen Fragen gänzlich.

Du sollst die Verhältnisse des fremden Landes nicht kritisieren, so lange du die Landesart, Brauch und Sitte nicht kennst. Gedenke, daß dieses Land das Vaterland der Landeskinder ist, die dir Gastrecht gewähren!

Achte die Sitten und Gebräuche deiner neuen Mitbürger! Begegne ihnen mit Höflichkeit, aber auch mit Würde und Stolz, wo man dich als Deutschen zu beleidigen sucht!

Unverblümte Wahrheit.

Tom: Nun, hast Du Deine Familie mal wegen unserer Verlobung sondiert?

Marie: Ja, das habe ich getan; da bin ich bei Papa aber schön abgeblitzt. Er legte die Sonde an Dich an.

Splitter.

Viele lassen sich kurz scheren, um ihre — Glatze zu verdecken.

• • •

Reich und protzig sein, ist noch immer besser, als reich sein und sich bettelarm stellen

• • •

Alter schützt besonders vor der Torheit nicht, alles besser wissen zu wollen.

• • •

„Die Zeit flieht"; ist's ein Wunder, wenn sie von so vielen totgeschlagen wird?

• • •

Die Liebe bringt manchen um seinen Verstand; aber der Verstand vertreibt auch oft die Liebe.

— Ein wahrer Segen. — Bauer (zum Nachbar): „Dös wundert mi, daß mir bei dera Hitz no' Wasser gnug ham fürs Gviechert."

Bäuerin (dazwischenfahrend): „Sell is halt dös Guate, daß e Viech koan so narrisch'n Durst hat wia ös Mannaleut'!"

— Schlagfertig. Witwe (die Garderobe ihres verstorbenen Mannes veräußernd): „Zwei Mark bieten Sie für diese Hose? Wenn das mein Seliger wüßte — er würde sich im Grabe herumdrehen!"

Trödler: „Ja, und sich den Bauch halten vor Lachen über meine Dummheit!"

Im Zweifel.

Eine alte Jungfer ist ins Wasser gefallen und wird von einem jungen Manne wieder glücklich ans Land gebracht. Indem sie nun ihren Lebensretter mit Dankesworten überschüttet, klammert sie sich immer mehr und mehr an ihm fest und scheint nicht gewillt zu sein, ihn überhaupt wieder frei zu geben. Der eiligst herbeigerufene Arzt betrachtet lächelnd das ungleiche Pärchen und bricht dann plötzlich in die Worte aus: „Nun weiß ich wirklich nicht, wer von Ihnen beiden eigentlich meiner Hilfe bedarf?"

Je besser der Entrahmer, desto größer der Rahm-Scheck.

Bevor Sie einen neuen Separator kaufen, lassen Sie sich Beschreibung und Preisliste über den

Deutschen Standard Entrahmer

senden. Unübertroffen in Material, Ausführung und Leistung. Alle Blechteile aus vernickeltem Messing, Trommel, Trommelteller, Halslagerteder und andere Teile aus Phosphorbronze. 5 Jahre Garantie. Alle Größen von 100 bis 1000 lbs. Stundenleistung.

Preis von $17.00 an.

Weiter importieren wir: Fleischhackmaschinen „Alexanderwerk", Kaffeemühlen, Solinger Messerwaren, Werkzeuge, „Neumann"-Nähmaschinen.

Prospekte und Preisliste auf Verlangen

Standard Importing & Sales Co.
156 Prinzeß Str. Winnipeg, Man.